

Kritik an Rot-Rot-Grüner Koalition

Bernau/Eberswalde. Die frisch vereinbarte Kooperation von SPD, Die LINKE und Bündnis 90/Die Grünen im Kreistag stößt unter den Abgeordneten nicht nur auf Zustimmung. Dass sich SPD-Landratskandidat Daniel Kurth die entscheidenden Stimmen der Grünen Abgeordneten per Absprache sicherte, sieht unter anderem Péter Vida von Bernaus Freien Wählern problematisch. Bezogen auf das Versprechen der Rot-Rot-Grünen Kreiskoalitionäre, überparteilich zusammenzuarbeiten, spricht Vida schon jetzt von „enttäuschten Hoffnungen“.

Vor wenigen Wochen noch hätte Landratskandidat Kurth beteuert, sein Amt überparteilich und neutral ausüben zu wollen, so Vida. „Schon damals bestanden bei BVB / Freie Wähler aber Zweifel. Der Koalitionsvertrag zeigt, dass mit einer sachlichen und überparteilichen Politik, die sich an den Interessen des Landkreises Barnim orientiert, nicht zu rechnen ist.“ Dass die Grünen betonten, ihre Stimmen nicht umsonst gegeben zu haben, steht für Péter Vida im Widerspruch zum Versprechen der Überparteilichkeit. „Was dies bedeutet, werden wir in naher Zukunft sehen können. Die von den Grünen geforderte Umstrukturierung der Kreisverwaltung deutet auf Postenschacher hin“, erklärten Vida und Thomas Strese schriftlich. Für den Fall einer solchen Entwicklung kündigten sie Gegenwehr an: „Unser Protest wird bunt, vielfältig und demokratisch sein.“

Mit ihrer Kritik sind Vida und Strese nicht allein. Auch der Bundestagsabgeordnete Jens Koeppen sieht das Bündnis kritisch: „Ich kann nur hoffen, dass sich die Kooperationspartner nicht auf den falschen Weg begeben und Verhinderungspolitik für die Menschen und die Unternehmen betreiben“. Besonders bei der Frage des Naturschutzes gäbe es – speziell im Biosphärenreservat – erhöhtes Konfliktpotential. Brandenburgs Naturschutzrecht solle nicht weiter durch die Kreispolitik verschärft werden. „Beschlüsse der Naturschutzbehörde sollten nicht zum Spielball der Politik gemacht werden“, so Koeppen.